

Zeitschrift:	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Herausgeber:	Spitex Verband Kanton Zürich
Band:	- (2001)
Heft:	4
Rubrik:	Schauplatz aktuell : Aargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schauplatz Spitex – neues Kommunikationsmittel für den Spitex Verband Aargau

Von Walter Bächer, Präsident Spitex Verband Aargau

Der Spitex Verband Aargau freut sich, dass er sich mit der heutigen Ausgabe erstmals in der Zeitschrift «Schauplatz Spitex» präsentieren kann. Dieses aktuelle und moderne Kommunikationsmittel soll künftig regelmässig genutzt werden und entspricht dem Wunsch vieler Organisationen.

Wie es sich für einen Neuankömmling gebührt, bedanken wir uns bei den zuständigen Personen, die uns diesen Auftritt ermöglicht haben. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Beiträge eine Bereicherung für die Zeitschrift sein werden. Selbstverständlich sind auch wir dankbar für Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern, denn nur gemeinsam können wir den höchstmöglichen Nutzen erreichen.

Damit die Leserschaft weiss, mit wem sie es zu tun hat, stellen wir uns kurz vor. Der Spitex Verband Aargau wurde 1978 aus dem Zusammenschluss der Haus- und Krankenpflegeorganisationen als kantonale Dachorganisation gegründet. Aktuell repräsentieren wir 92 Organisationen mit 1386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zusammen 410 Vollzeitstellen belegen. Der Vorstand umfasst derzeit 7 Personen,

die verschiedene Ressorts betreuen. Aufmerksame Leserinnen und Leser werden diese Vorstandsmitglieder in den kommenden Ausgaben des «Schauplatz Spitex» kennen lernen, wenn sie über ihre vielfältigen Aufgaben berichten. Um die tägliche Arbeit auf der Geschäftsstelle in Aarau kümmern sich Isabella Senn und Fritz Baumgartner.

Die Aufgaben im Vorstand des Spitex Verbandes Aargau werden kaum wesentlich von jenen anderer Kantonverbände abweichen. Unsere Schwerpunkte bilden derzeit neue Anstellungs- und Lohnrichtlinien. Auch Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Qualität und Kostentransparenz sind zentrale Themen, die uns beschäftigen. In dem Sinn freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Neues Anstellungs- und Lohnreglement für das Spitex-Personal

Nach rund einem Jahr intensiver Arbeit einer Arbeitsgruppe konnten den Spitex-Organisationen am 26. Juni 2001 neue Anstellungs- und Lohnrichtlinien präsentiert werden. Diese sollen in den kommenden Jahren in den Organisationen eingeführt und umgesetzt werden.

FB Über 150 Personen, meist Präsidentinnen und Präsidenten sowie Ressortverantwortliche aus den Spitex-Organisationen, folgten der Einladung zur Präsentation der neuen Richtlinien. Diese hohe Zahl zeigt, dass in den Organisationen ein grosses Interesse und Bedürfnis nach fairen und modernen Anstellungs- und Lohnbedingungen.

Neues Lohnsystem

Die Anstellungsbedingungen des Spitex-Personals liessen sich in der Vergangenheit von den Lohn- und Anstellungsmöglichkeiten des Staatspersonals ableiten. Mit der Einführung von neuen Anstellungsverträgen und einem neuen Lohnsystem bei den Staatsangestellten, das eine Leistungskomponente von bis zu 40 Prozent aufweist, mussten auch die Bedingungen bei der Spitek über-

prüft werden. Auch die Änderungen im Arbeitsgesetz waren in den neuen Richtlinien zu berücksichtigen.

Eigenständige Lösung

Im Sommer 2000 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die bis im Frühling dieses Jahres intensiv an der Arbeit war. Neben zwei Vertretern des Verbandes und einer externen Fachperson arbeiteten Verantwortliche aus fünf Organisationen in der Arbeitsgruppe mit. Für die Gruppe war schon bald klar, dass die neuen Anstellungs- und Lohnbedingungen des Staatspersonals nicht für die Spitek-Organisationen übernommen werden können. In der Folge wurden eigenständige Reglemente entwickelt, die transparent und einfach umzusetzen sind.

Nachdem die bereinigten Entwürfe vor-

lagen, wurden die Personalverbände (SVHP und SBK) zur Vernehmlassung und Anhörung eingeladen. Die Anregungen beider Verbände wurden bei der definitiven Fassung berücksichtigt, womit heute Richtlinien vorliegen, die seitens des Verbandes und der Arbeitnehmerorganisationen als fair und praktikabel bezeichnet werden können.

Qualifikationssystem nötig

Die neuen Reglemente beinhalten eine für das Personal wie auch für die Organisationen interessante Leistungskomponente. Dies führt dazu, dass nebst den neuen Anstellungsbedingungen auch ein taugliches Qualifikationssystem für alle Mitarbeitenden eingeführt werden muss. Die Kriterien dafür sind in den Lohnempfehlungen festgehalten. Organisationen, welche die entsprechenden Qualifikationsnormen schon eingeführt haben und praktizieren, können die neuen Anstellungs- und Lohnbedingungen bereits auf den 1. Januar 2002 einführen. Die anderen Organisationen werden im kommenden Jahr vorerst das Qualifikationssystem einzuführen haben, damit sie 2003 die neuen Bedingungen umsetzen können.